

Update zur Zeitqualität 2020

Mit aller Wucht ist bereits vieles von dem eingetreten, über das ich in meiner Jahresprognose im Dezember geschrieben hatte. Bei vielen Menschen zeigt sich Angst: Angst ob ihrer Existenz, Angst vor dem Krankheitserreger, Angst vor einer möglichen Weltfinanzkrise.

In diesem Update möchte ich versuchen, die Wachstums Möglichkeiten aufzeigen, die in dieser so herausfordernden Zeit, trotz alledem, gegeben sind.

Mit dem Eintritt der Sonne in das Tierkreiszeichen Widder am 20. März 2020 begann das neue Astrologische Jahr.

Die Position der Sonne, Hand in Hand mit dem verletzten Heiler Chiron und Lilith, dem Prinzip von radikaler Ehrlichkeit und Autonomie zeigt ein Jahr an, wo all das, was schmerzt und „krank“ ist, offenbar wird. Die Pole des Handelns gehen von sich selbst auferlegter Begrenzung bis hin zur Ablehnung jeglicher Gesetze und Verbote. Das wird sich im Laufe des Jahres leider noch sehr deutlich zeigen.

Die heutige Betrachtung möchte ich aber vor allen Dingen der inneren Entwicklung widmen.

Mit dem Astrologischen Jahresanfang am 20. März 2020 wechselte der Jahresherrscher vom Merkur zum Mond. Der sogenannte Jahresherrscher zeigt wie eine übergeordnete Schwingung, welche Symbolik im Vordergrund steht. Der Mond steht in dieser Betrachtung für das Volk, aber auch für das emotionale Erleben jedes Einzelnen.

Die Position des Mondes an diesem Tag zeigt das Thema: Was heißt emotionale Unabhängigkeit für mich? Wie frei oder wie verfangen bin ich in meinen emotionalen Mustern?

Habe ich von der Erfahrung eines inneren Raumes nur eine Vorstellung, oder kann ich diesen für mich tatsächlich auch in Spürung bringen?

Durch das Wegbrechen bisheriger Strukturen und Ordnungen werden wir massiv auf uns selbst geworfen. Improvisationsgeschick ist gefragt! Umso starrer die bisherige Ausrichtung auf ein in Erfüllung vorgegebener Formen gelebt wurde, umso größer ist die Verunsicherung nun im Jetzt.

Vorhandene Zwangs- und Suchtstrukturen jeder Art treten aktuell in die Sichtbarkeit. Umso enger ich in meiner Bewertungsscala von: Was darf sein und was nicht, bin, desto stärker wird nun die innere Unruhe.

Die Qualität der Zeit ist auf der emotionalen Ebene sehr schnell getaktet. Wir finden uns vielleicht von einem Moment zum anderen in sehr unterschiedlichen Gefühlsqualitäten wieder.

Welche Empfindung kommt dabei aus mir heraus, welche wurde von außen an getriggert?

Hier kann ich mir die Frage stellen, mit welchen Inhalten gehe ich „bevorzugt“ in Resonanz und wozu dient es mir?

Eine positive Entsprechung der Zeitqualität könnte ich mit einem bewussten Prozess der emotionalen Differenzierung beschreiben:

Wir können, wie im Schleudergang durch die verschiedensten Empfindungen gehen oder wir können die Zeitqualität nutzen, in dem wir, wie von einer Metaebene aus unsere emotionalen Strukturen bewusst wahrnehmen ohne uns in dem Strudel zu verlieren.

Was heißt dabei wirkliche Freiheit und innere Unabhängigkeit?

Wie reagiert mein System auf das Wegbrechen bisheriger vertrauter Strukturen?

Vielleicht hat mir das Außen eine bislang scheinbare Sicherheit vorgegaukelt und mir dabei geholfen, nicht tiefer nachspüren zu müssen.

Vielleicht gibt es aber auch bereits eine tragfähige Basis in meinem Inneren, der ich bislang nicht die Beachtung geschenkt habe, die sie verdient.

Welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang meine religiöse oder spirituelle Verortung?

Umso stärker meine bisherige Ausrichtung durch Vorstellungen geprägt war, umso eher verliere ich aktuell meine Standfestigkeit. Auch auf dieser Ebene heißt es vielleicht Abschied nehmen von bisher aufgesetzten Formen, um Raum zu schaffen für eine wirkliche Erfahrung!

Die Aufgabe der Zeit liegt darin, in Resonanz mit dem all zu sein, was gerade um uns herum geschieht und sich dennoch dabei nicht zu verwickeln oder zu verlieren! Das gilt auch und besonders für das Entdecken eigener Schattenanteile, die durch die aktuelle Dramatik ins Bewusstsein treten.

Eine Haltung von innerer Dankbarkeit über die neuen Erkenntnisse kann uns an dieser Stelle dabei helfen, wieder mit unserem Herzbewußtsein in Kontakt zu kommen.

Wichtig ist im Augenblick die eigene Psychohygiene! Wenn wir spüren, dass wir wieder durch die Entwicklungen ins Außen geschleudert werden, sollten wir uns erlauben, bewusst anzuhalten. Unterstützen kann uns dabei z.B. die Yoga Übung „der Baum“. Auch die sogenannte „Siebener Atmung“ (beim Ein- und Ausatmen entspannt auf sieben zählen) kann uns dabei helfen, wieder eine ausgeglichene Basis in uns zu finden.

Bewusste Zeit in der Natur, das Lauschen und das Spüren vom Wind, das Vogelgezwitscher, sowie die Wärme der Sonnenstrahlen... all das kann unseren aufgeregten Emotionalkörper wieder in die eigene Form bringen. Entlastend ist auch der Austausch mit verwandten Seelen über das wahr genommene Erleben im Inneren.

Auch wenn wir es vielleicht vergessen haben, haben wir uns in diese Inkarnation geboren, um an einem Quantensprung der menschlichen Entwicklung mitzuwirken. Es geht dabei um nicht weniger als die Einbindung des Herzbewusstseins in das Alltägliche Sein. Die bisher vorherrschende Ausrichtung auf das materielle Wachstum hat uns in eine Situation gebracht, in der wir die Natur und die gesamte Schöpfung an den Rand der Zerstörung gebracht haben.

Der Epochenwechsel zur Wintersonnenwende 2020 zeigt an, dass es um einen nachhaltigen Wechsel der Ausrichtung geht: Von der Fixierung auf das materielle Wachstum um jeden Preis, hin zur Ausgestaltung unseres geistigen Potentials auf allen Ebenen.

Die dreimalige Konjunktion von Jupiter und Pluto am 5.4.2020, am 30.6.2020 sowie am 12.11.2020 wird all das noch in die Sichtbarkeit rücken, was in der Tiefe transformiert werden muss, damit der anstehende Paradigmen Wechsel auch gelingen kann.

Der Rückläufigkeitszyklus von Saturn zeigt an, dass die aktuelle Krise noch lange nicht in der Tiefe geklärt ist. Vom 2. Juli bis zum 17. Dezember besucht er noch einmal „sein eigenes Zeichen“ den Steinbock und bringt damit die Qualität von nochmaliger Überprüfung ob der Stimmigkeit der aktuellen Strukturen und Gesetze mit sich. Haben wir teil an dieser Entwicklung und richten unser Bewusstsein darauf, was es braucht, damit wir im besten Sinne in der kommenden Zeit wirken können.

Uwe Christiansen ist Heilpraktiker für Psychotherapie und seit 1987 in eigener Praxis in Oldenburg selbständig tätig. Er berät und coacht Privatpersonen sowie Firmen.

Die astrologische Zeitqualität lässt er in seine therapeutische Arbeit mit einfließen.

Weitere Informationen finden Sie auf seiner Webseite: www.uwe-christiansen.de